

Für Kolleginnen und Kollegen,

(1) **Beidnennung (binär)**  
Die Beidnennung, oder auch ausführliche Doppelnennung, erfolgt durch die Nennung der femininen und der maskulinen Form.

GegnerInnen und Skeptische,

(2) **Binnen-I (binär)**  
Beim Binnen-I wird die Personenbezeichnung durch den Anhang »-In« ergänzt. Das großgeschriebene »I« dient als Trennung zwischen der maskulinen und der femininen Form.

(3) **Neutralisierung (non-binär)**  
Oftmals ist es möglich, den Text durch eine Umformulierung genderneutral zu verfassen. Dadurch kann es vermieden werden, dass die Sätze durch gendersensible Sprachformen unnötig kompliziert werden.

Erzieher\*innen, Kämpferinnen, Professxs und Studierende,

(4) **Genderstern (non-binär)**  
Das Sternchen steht für die sprachliche Sichtbarmachung aller Geschlechter neben der zweigeschlechtlichen Form. Optisch symbolisiert es ein Spektrum von Geschlechtlichkeit, das in alle Richtungen weist.

(5) **Generisches Femininum (binär)**  
Diese Sprachform wird genauso wie das generische Maskulinum gebildet, aber mit der femininen Form. Das heißt, für alle Personenbezeichnungen wird durchgängig die weibliche Form benutzt.

(6) **X-Form (non-binär)**  
Anstelle einer zweigeschlechtlichen Endung werden Wörter mit mit einem »x« am Ende gebildet; dieses x symbolisiert ein Durchstreichen von herkömmlichen Personenvorstellungen.

(7) **Partizipalformen (non-binär)**  
Viele Bezeichnungen können durch die Verwendung im Partizip neutral verwendet werden, das heißt, ohne überhaupt auf Geschlechtlichkeit zu verweisen. Hierfür wird nach dem Wortstamm die Endung »-er« mit der Endung »-en(de)« ausgetauscht.

Lehrer/innen, Feminist:innen,

(8) **Splitting (binär)**  
Das Splitting ist eine kürzer gefasste Form der Beidnennung. Hierbei wird die Bezeichnung mit Hilfe des Schrägstriches geteilt und die weibliche Endung oder die Endung für den Plural angehängt.

(9) **Mediopunkt/Gender-Punkt (non-binär)**  
Der Mediopunkt oder auch Mittelpunkt repräsentiert, ebenso wie der Gender-Gap oder Genderstern, neben dem binären Geschlechtersystem alle anderen Geschlechtsidentitäten.

Pädagog:innen,

(10) **Gender-Doppelpunkt (non-binär)**  
Der Doppelpunkt symbolisiert, so wie auch der Genderstern oder der Gender-Gap neben der Benennung der weiblichen und der männlichen Form die Vielfalt aller Geschlechtsidentitäten.

Therapeutis & Freund\_innen

(11) **Kurzformen (non binär)**  
Mit Personenbezeichnungen, die statt der weiblichen oder männlichen Form auf »i« enden, kann das binäre System vermieden und können andere Geschlechtsidentitäten einbezogen werden.

(12) **Gender-Gap (non-binär)**  
Der statische Gender-Gap soll einen offenen Raum von Geschlechtlichkeit in dem binären Geschlechtersystem »Frau und Mann« symbolisieren.